

Otto Lilienthal auf Fotografien

Sonderausstellung in der **Nikolaikirche Anklam**
im Jubiläumsjahr „125 Jahre Menschenflug“, 2016

Lilienthal auf Fotografien

Über die Bedeutung der Fotografie für die zeitgenössische Berichterstattung und für die internationale Wahrnehmung des flugtechnischen Durchbruchs Otto Lilienthals

Fotografien als Primärquelle der Geschichte

Über den Stellenwert der Fotografie im Nachlass Otto Lilienthals
und über eine historische „Fälschung“ als Kuriosität

Vom Lichtbild zur Augenblicksfotografie

Ottomar Anschütz, der bedeutendste der Lilienthal-Fotografen, patentierte 1888 seine „Photographische Kamera“, mit einem Jalousieverschluss, einer wesentlichen Voraussetzung zur Erlangung kurzer Belichtungszeiten und damit zu der Möglichkeit bewegte Objekte zu fotografieren: <http://lilienthal-museum.museumnet.eu/archiv/objekt/9733>

Die Lilienthal-Fotografen

Die Namen der Fotografen, die Lilienthal bei seinen Flugversuchen begleiteten, sind vermutlich alle bekannt, Mehrere von ihnen sind ebenfalls als Pioniere der Geschichte der Fotografie bekannt.

Die Jahre der Flugpraxis Otto Lilienthals und ihre Fotografien

Repräsentative Auswahl aus den 145 bekannten Flugfotografien, die während der Flugpraxis Otto Lilienthals an verschiedenen Orten entstanden und die zum großen Teil im Archiv des Otto-Lilienthal-Museums (und teilweise nur dort) als hochwertige Vintage-Prints vorhanden sind.

Der heute bekannte Lilienthal-Nachlass

Und seine Dokumentation: <http://lilienthal-museum.museumnet.eu/nachlass-lilienthal>.

Die Sammlung des Otto-Lilienthal-Museums.

zum Inhalt:

Es war ein aufregendes Zusammentreffen zweier technischer Pionierleistungen - die ersten freien Flüge eines Menschen und ihre fotografische Dokumentation:

"Störche", Ottomar Anschütz, 1884, Serie,
OLM F 0834 LN und andere, Format:
Albuminpapier, 95 * 140 mm



Seit 1882 beschäftigte sich [Ottomar Anschütz](#) aus Lissa/Posen, inzwischen in Berlin, damit, den

"Augenblick" fotografisch zu überlisten. Sein "Schlitzverschluss" war neben empfindlichem fotografischen Material der Schlüssel zur Herstellung von "Momentfotografien". Sie waren die Voraussetzung zur Abbildung bewegter Dinge und die Grundlage für das Medium Film. Eine Serie fliegender Störche gehörte 1884 zu den ersten Augenblicksfotografien. 1890 war es Anschütz bereits gelungen, Bewegungsstudien von Menschen und Tieren in einem Tachyscop oder einem [Zoetrop](#) (auch Wundertrommel genannt) so aneinander zu reihen, dass bewegte Bilder entstanden: der Gang eines Mannes, einer Frau, der Galopp eines Pferdes, der Schwingenflug eines Kranichs. Sein darauf basierender "Schnellseher" wurde 1893 auf der Weltausstellung in Chicago zu einem Publikumsmagneten. Vermutlich waren es aber die Storchenfotografien, die Anschütz und Lilienthal in Kontakt brachten.

1889 hatte der in Anklam geborene Otto Lilienthal, inzwischen Ingenieur ebenfalls in Berlin, sein Buch "Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst" veröffentlicht und darauf aufbauend mit praktischen Flugversuchen begonnen. Den Weißstorch bezeichnet Lilienthal als seinen „Lehrmeister“. 1891 waren daraus die ersten reproduzierbaren Gleitflüge geworden, nach heutiger Geschichtsschreibung der Beginn des Menschenflugs.

„Lilienthal mit Normal-Apparat im Flug“
 Fotografie: Krajewsky, Alex, 1895
 Kollodiumpapierabzug auf Schmuckkarton
 240 x 300 mm, Inv.-ID: OLM I 9100 D



Aber nicht nur für die Fotografen war der fliegende Mensch ein sensationelles Motiv. Wir wissen heute, dass Lilienthal selbst die Fotografie bereits konsequent zur Dokumentation seiner Experimente eingesetzt hat. Die genaue Analyse der bekannten Fotografien zeigt jährliche Bildserien der verschiedenen Flugapparate von 1891 an. Im Protokoll der Sitzung des "Verein zur Förderung der Luftschiffahrt" vom 16. November 1891, auf der Lilienthal vortrug, heißt es bereits: "Einige Moment-Photografien, welche den Experimentator mit seinem Apparat in der Luft schwebend darstellen, veranschaulichen die Versuche."

Wir kennen heute 7 Fotografen, die Lilienthal im Fluge fotografiert haben. Anschütz selbst gehört dazu. Er dokumentiert die Flüge in den Jahren 1893 und 1894. Andere Fotografen sind der amerikanische Physiker Wood, der Russe Preobraschenski, der für den Moskauer Aerodynamiker Shukowski fotografiert; Alex Krajewsky, der "Hofphotograph" des Prinzen Aribert von Anhalt; Richard Neuhaus, der Konstrukteur der "Stegemannschen Geheimcamera", und Prof. Carl Kassner vom Preußischen Meteorologischen Institut. Bereits seit Jahrzehnten werden die Lilienthal-Fotografien akribisch gesammelt und dokumentiert. Neufunde gibt es seit Jahren nicht, die einzigen erhaltenen Negative (Glas) sind im 2. Weltkrieg im Deutschen Museum München zerstört worden.

OLM F 0120 Silbergelatine-Papierabzug auf Karton hinter Passepartout-Karton.
 Dieses Foto in attraktiver Aufmachung befindet sich mehrfach in der Sammlung. Es war offensichtlich als Geschenk oder zur Repräsentation von Lilienthal mehrfach reproduziert worden.

1999 konnte das Otto-Lilienthal-Museum einen geradezu sensationellen Neuzugang verbuchen:



Aus den Händen einer Enkelin Lilienthals, Frau Waltraud Arens-Kröger aus Itzehoe konnte das Museum in Anklam ein privates Archiv aus Familienbesitz als Geschenk in Empfang nehmen, welches wir heute als persönliche Fotosammlung Lilienthals interpretieren: bekannte Bilder in attraktiver Aufmachung auf Schmuck- und Passepartout-Karton, teilweise mit Signatur, daneben bisher unbekannte Flugbilder auf dem dünnen und lichtempfindlichen Albumin-Papier; Bilder anderer Flugtechniker, an Lilienthal gerichtet; die weltbekannten Storchen- und Kranichstudien von Anschütz.

Aus einem Vortrag Otto Lilienthals:

"Zum Schluß möchte ich Sie noch bitten, das von mir Erreichte nicht für mehr zu halten, als es an und für sich ist. Auf den Photographien, wo Sie mich hoch in der Luft dahinfliegen sehen, macht es den Eindruck, als wäre das Problem schon gelöst. Das ist durchaus nicht der Fall. Ich muß bekennen, dass es noch sehr vieler Arbeit bedarf, um dieses einfache Segeln in den dauerhaften Flug des Menschen zu verwandeln. Das bisher Erreichte ist für den Flug des Menschen nichts anderes, als die ersten unsicheren Kinderschritte für den Gang des Mannes bedeuten."